

## Veranstalter

Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI)  
Göttingen  
Gefördert vom Bundesministerium für Bildung  
und Forschung (BMBF)

## Organisation und Anmeldung

Es werden keine Konferenzgebühren erhoben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung (s. u. Kontakt) ist daher zwingend erforderlich.

Übernachungskosten werden vom Veranstalter nicht übernommen. Es wird **dringend** empfohlen, frühzeitig ein Hotelzimmer zu buchen, da zeitgleich die CEBIT in Hannover stattfindet. Hilfestellung leistet hier gerne das Tourismus-Büro Göttingen:

Email: [zimmerreservierung@goettingen.de](mailto:zimmerreservierung@goettingen.de)  
Tel.: +49 551 4998020 (Fr. Christiane von Schlieben)

## Kontakt

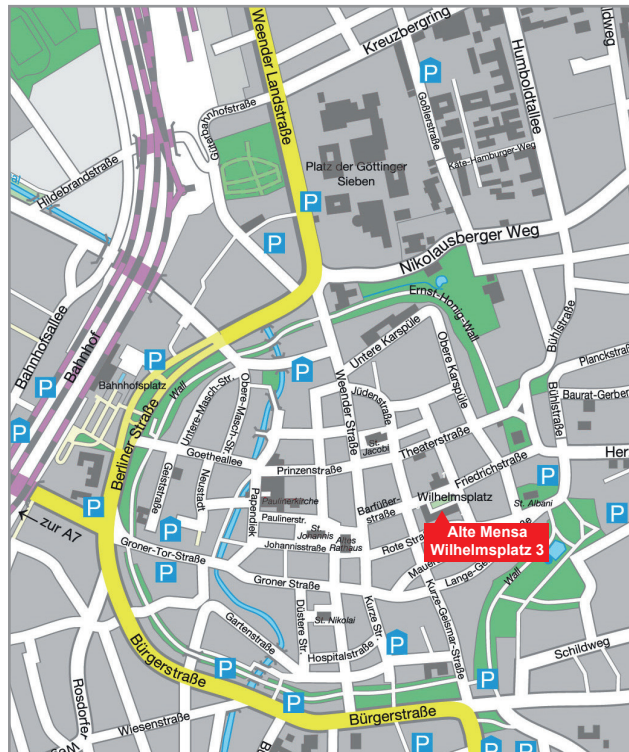
Erika Beller  
Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI)  
Göttingen  
an der Georg-August-Universität  
Friedländer Weg 31  
37085 Göttingen  
Tel.: +49 551 5220514  
Email: [erika.beller@sofi.uni-goettingen.de](mailto:erika.beller@sofi.uni-goettingen.de)

## Veranstaltungsort

Neues Tagungszentrum »Alte Mensa«  
der Universität Göttingen  
Wilhelmsplatz 3  
37073 Göttingen

## Anreise per Bahn

Sie erreichen den Tagungsort vom Bahnhof



- zu Fuß durch die Innenstadt in ca. 15 min
- mit dem Taxi in 5–10 min

# ›Gute Arbeit‹ nach dem Boom

Pilotprojekt zur Längsschnittanalyse  
arbeitssoziologischer Betriebsfallstudien  
mit neuen e-Humanities-Werkzeugen  
(ReSozIT)

## Abschlusskonferenz

Göttingen, 17. und 18. März 2016

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Projektvorstellung

---

Wie hat sich die Arbeitswelt seit Ende der prosperierenden Nachkriegsjahrzehnte verändert – und welche Folgen hat dies für Vorstellungen von »guter Arbeit« nach dem Boom? Diesen Fragen ist der Projektverbund Re-SozIT in den vergangenen drei Jahren nachgegangen.

SoziologInnen (SOFI), ZeithistorikerInnen (Universität Trier) und IT-WissenschaftlerInnen (L3S, Universität Hannover) haben zu diesem Zweck die IT-basierte Erschließung und Sekundäranalyse der umfangreichen Primärdaten vorangetrieben, die seit 1968 am Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen erhoben wurden.

Die Abschlusskonferenz bietet Gelegenheit zur Diskussion von zentralen Forschungsergebnissen und -erfahrungen und soll Desiderate für die künftige IT-basierte Sekundäranalyse qualitativen Materials formulieren.

Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Fragen: Welche methodologischen Herausforderungen sind zu meistern, wenn die im Rahmen qualitativer Sozialforschung generierten Materialien einer Sekundäranalyse zugänglich gemacht werden – und welche Unterschiede bestehen zwischen einem sekundäranalytischen Zugriff durch SoziologInnen und ZeithistorikerInnen? Inwiefern ist es mit Hilfe von Sekundäranalyse möglich, die in der Arbeitssoziologie dominierenden empirischen Momentaufnahmen zueinander in Beziehung zu setzen, um Veränderungen im Zeitverlauf zu analysieren? Und welche Rolle können IT-basierte Such- und Analyseverfahren für sekundäranalytische Vorhaben spielen, die nicht auf „big data“, sondern auf der Analyse ausgewählter qualitativen Materials beruhen?

---

---

---

## Programm

---

### Donnerstag, 17. März

---

- Ab 11 h Registrierung und kleiner Imbiss
- 12.30 Begrüßung und Einführung in die Konferenz  
*Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja (SOFI/Göttingen)*
- Block 1: Historisierung der Sozialwissenschaft – Ergebnisse aus zwei sekundäranalytischen Forschungsprojekten des SOFI**
- 13.00 Managementstrategien und betriebliche Arbeitskonflikte in der deutschen Automobilindustrie der 1990er und 2000er Jahre  
*Dr. Peter Birke (SOFI/Göttingen)*  
Vortrag und Diskussion
- 14.00 Betriebliche Alltagskonflikte und Formen kollektiver Interessenwahrnehmung nach dem Boom  
*Felix Bluhm (SOFI/Göttingen)*  
Vortrag und Diskussion
- 15.00 Kaffeepause
- Block 2: Arbeitssoziologisches Quellenmaterial als Herausforderung für die Zeitgeschichte**
- 15.30 Zum Mehrwert der Zusammenarbeit von Geschichts- und Sozialwissenschaften: Arbeitssoziologische Quellen in zeitgeschichtlicher Forschung und Lehre  
*PD Dr. Kerstin Brückweh (Universität Tübingen, Essen-Duisburg)*  
Vortrag und Diskussion
- 16.30 Sozialwissenschaftliche Transformationsforschung als Gegenstand der Zeitgeschichte: soziologische Forschungsberichte zum Umbruch von Arbeit in Ostdeutschland (1990–1995)  
*Dr. Susanne Hahn (Universität Trier)*  
Vortrag und Diskussion
- 17.30 Kaffeepause
- 17.45 Nach dem Boom revisited: Soziologische Quellen und historiographische Perspektiven

auf Arbeit nach dem Boom – ein Zwischenresümee

*Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Lutz Raphael (Universität Trier), Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja (SOFI/Göttingen) und PD Dr. Knud Andresen (FZH/Hamburg), Moderation (N. N.)*

- 19.00 Ende des ersten Tages
- 19.00 Gemeinsames Abendessen im Foyer Alte Mensa, Wilhelmsplatz 3
- 

### Freitag, 18. März

---

- Block 3: Soziologische und zeitgeschichtliche Perspektiven der Sekundäranalyse als Herausforderung für Archivierung und IT-gestützte Erschließung von Primärmaterial aus arbeitssoziologischen Quellen**
- 9.00 Lessons to be learned from Great Britain? Data Processing and IT-infrastructure – Experiences at the UK Data Archive  
*Dr. Louise Corti (Associate Director, UK Data Archive/University of Essex)*  
Lecture and discussion
- 10.15 Kaffeepause (mit kleinem Imbiss)
- 10.30 Soziologische und zeitgeschichtliche Perspektiven auf (arbeits-)soziologische Quellen: Konsequenzen für den Umgang mit Daten und ihrer Aufbereitung  
*Dr. Volker Baethge-Kinsky (SOFI/Göttingen)*  
Vortrag
- 11.00 Die Erschließung von Primärmaterial qualitativer Studien für die Sekundäranalyse mit Hilfe von IT-Werkzeugen: Probleme und realisierte Lösungen  
*Markus Rokicki, Nam K. Tran (L3S/Universität Hannover)*  
Vortrag und Diskussion
- 12.00 Sekundäranalyse mit (arbeits-)soziologischem Quellenmaterial – Probleme und Perspektiven mit Beiträgen von Prof. Dr. Stefan Liebig (DSZO/Universität Bielefeld), Prof. Dr. Rainer Trinczek (Universität Erlangen-Nürnberg), angefragt
- 13.00 Ende der Konferenz